

Nachrichten vom Nr. 3.
Wien, im Dezember 1936.
Bund der Gitarristen
Österreichs

Erscheinen vierteljährlich.
Schriftleiter: Dr. Karl Prusik,
Percholdsdorf.

Veranstaltungen.

Freitag, den 18. Dezember, findet in Wien, 1., Seilerstätte 8, um
 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends ein

Weihnachts-Spielabend

statt, zu dem wir unsere Mitglieder und Freunde herzlichst einladen.

Das geplante

Werbekonzert unseres Bundes

mußte wegen verschiedener Schwierigkeiten bis auf weiteres verschoben werden.
Wir werden zeitgerecht davon Nachricht geben.

Konzert Andres Segovia

Samstag, den 12. Dezember, um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends im Kleinen Konzerthausaal.

Unsere Musikbeilage.

Die Bedeutung des Gitarreliedes im allgemeinen musikalischen Schaffen der letzten Jahrzehnte kann nicht mehr übersehen werden. In diesem Zeitraum sind Gitarrelieder und Begleitsätze zu bekannten Liedweisen in fast unübersehbarer Menge entstanden, darunter Schöpfungen von hohem musikalischen Wert, durchaus würdige Erscheinungen, die keinen Vergleich zu scheuen brauchen.

Das heiliegende Lied stammt von unserem lieben Mitglied Karl Seifert, der zur Zeit Gesang und Gitarrespiel am Staatl. Blindeninstitut unterrichtet und der selbst seit seiner Geburt (1904) fast vollständig des Augenlichtes beraubt ist.

Karl Seifert erhielt seinen ersten Musikunterricht (Klavier) im k. k. Blindeninstitut in Wien, in das er im Alter von 6 Jahren aufgenommen wurde. Später, in der Blindenanstalt Burkersdorf, begann er auch mit dem Violin- und Gitarrespiel. Nach dem Verlassen der Burkersdorfer Anstalt (1923) besuchte er das Neue Wiener Konservatorium mit den Hauptfächern Violine und Gesang und schließlich (1929) das Musikpädagogische Seminar mit dem Hauptfach Gitarre (bei Drtner).

Die ersten Lieder komponierte Seifert in Burkersdorf schon im Jahre 1922. Er hat seither eine ziemlich große Anzahl von Vertonungen geschaffen, von denen jedoch viele, wie er uns mitteilte, noch nicht niedergeschrieben, da dies immer mit

Neuerscheinungen.

Schaller-Scheit, „Lehrwerk für die Gitarre“, Heft 1. Im Heinrich Söhler Verlag, Karlsbad (Hug u. Co. Leipzig). Im gleichen Verlag erschienen als 1. Werk einer geplanten

Schaller-Scheit Ausgabe „Fünfzehn leichte Etüden von Ferdinand Sor für Gitarre (aus op. 60)“. Aus Raummangel muß eine eingehende Besprechung der beiden Neuerscheinungen auf später verschoben werden.

Das dieser Nummer beiliegende Bildblatt ist ein Sonderabdruck aus der Gitarrenschule Schaller-Scheit. Es zeigt von Prof. Scheit bevorzugte, bzw. abgelehnte Handhaltungen.

NOTEN neu und
anti-
quarisch

ANTON GOLL

Wien, I., Wollzeile 5

FERNRUF R 26-2-15

Hans Jirowsky

Schüler von Anton Jirowsky

WIEN, III.,
Hauptstraße 63

Spezialwerkstätte für
Konzert-Gitarren

Fußschemel für Gitarrespieler
„System Thrul“

Spezialwerkstätte
für Gitarrenbau

GEORG HAID

Wien 9.,
Alserstraße 36

Unser Modell 1936

(nach Angaben von Dr. Karl Prusik)

ein Gipfel von Tonschönheit,
Klangdauer, Lautstärke und
leichtem Ansprechen

Saiten Noten

Gitarremusik

in allen Ausgaben immer bei

H A S L I N G E R

WIEN, I., TUCHLAUBEN 11

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Bund der Gitarristen Österreichs (Obmann Prof. Karl Scheit, Wien 4., Hienöhlgasse Nr. 4). — Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Karl Prusik, Perchtoldsdorf, Dr. Seipelgasse Nr. 1. — Druck: Vinzenz Chamra, Perchtoldsdorf, Franz Josefstraße Nr. 5.